



Im exklusiven Wirtschafts-Club Widenmoos fand der erste Neujahrs-Apéro der frisch fusionierten Gemeinde Reitnau statt



Führt Attelwil und Reitnau in eine gemeinsame Zukunft: Frau Gemeindeammann Katrin Burgherr während ihrer Ansprache



Symbolträchtiges Bild des ersten Gemeinderates Reitnau auf der Brücke des Widenmoos Resorts, von links: Uwe Matthiessen (Reitnau), Michel Strub (Attelwil), Frau Gemeindeammann Katrin Burgherr (Reitnau), Peter Hochuli (Reitnau) und Markus Baumann (Attelwil)

Bilder: Kaspar Flückiger

Erster Neujahrs-Apéro der fusionierten Gemeinde Reitnau

Adler und Reiher gemeinsam auf einem Ast



Gute Laune bei der Reitnauer Alt Regierungsrätin Susanne Hochuli und Roger Lehner, dem letzten Gemeindeammann in der Geschichte der Gemeinde Attelwil



Reitnaus ehemalige Frau Gemeindeammann Regina Lehmann mischte sich unters Volk

Im Widenmoos wurde Geschichte geschrieben: Im exklusiven Resort und Wirtschafts-Club, wo schon Angela Merkel und Donald Trump zu Gast waren, stiessen am Sonntag die EinwohnerInnen aus Attelwil und Reitnau beim ersten Neujahrs-Apéro der frisch fusionierten Gemeinde auf eine erfolgreiche und vor allem gemeinsame Zukunft an.

● **Reitnau** Das Widenmoos ist zweifellos die exklusivste Adresse in Reitnau. Genau hier, auf der Kantonsgrenze zu Luzern, galt es Grenzen zu überwinden beim geschichtsträchtigen ersten Neujahrs-Apéro der frisch fusionierten Gemeinde Reitnau. Rund 400 Gäste aus Attelwil und Reitnau folgten der Einladung der Gemeinde und von «KLK bewegt», der Kultur- und Landschaftskommission Reitnau Attelwil. Nicht oft besteht für das «einfache Volk» die Chance, das Widenmoos von innen zu sehen. Gastgeber Fredy Bühler betonte gegenüber den zahlreichen Medien die Volksnähe des Widenmoos: «Wir sind zwar ein Wirtschafts-Club, doch wir sind auch ein Teil der Gemeinde Reitnau und haben früher schon die Neujahrssuppe verteilt.» Persönlich begrüsst wurden die Gäste des Neujahrs-Apéro beim Eingang von Christiane Trösch, der Präsidentin von «KLK bewegt» und von Katrin Burgherr, der ersten Frau Gemeindeammann der

neuen Gemeinde Reitnau. Bei einem «Apéro riche», der in Tat und Wahrheit ein reichhaltiges «Zmittag» war, starteten die Einwohner beider Ortsteile gediegen in eine gemeinsame Zukunft.

Fusion als Liebesgeschichte Zwar würden sich der Reitnauer Reiher und der Attelwiler Adler in der Natur nie im Leben paaren, wie es Simon Libsig zu Beginn seiner Geschichte klarstellte, die er eigens für diesen Anlass schrieb. Doch der Spoken-Word-Künstler ersann daraus eine Liebesgeschichte, die den 400 Anwesenden zu Herzen ging. Und die ging so: Eine Attelwilerin und ein Reitnauer verlieben sich. Die beiden Gemeinden rivalisieren sich jedoch so stark, dass eine solche Liebe eigentlich undenkbar, ja verboten ist. Als Zeichen ihrer Liebe pflanzen sie heimlich einen Kastanienbaum. Attelwils Adler und Reitnaus Reiher, zwei Vögel, die ebenfalls nicht zusammen passen, werden am Schluss von Simon Libsigs halsbrecherischen Liebesgeschichte einträchtig zusammen auf einem Ast eben dieses «Liebesbaumes» sitzen. Ein schönes Bild, das Simon Libsig viel Applaus und strahlende Augen bescherte.

«Die ersten hundert Meter sind die schwierigsten» Auch in der Ansprache von Katrin Burgherr wurden symbolische Bilder gezeichnet. Frau Gemeindeammann beschrieb in ihrer gelung-

nen Rede die Fusion als zwei Wanderwege, die sich treffen, um fortan gemeinsam unterwegs zu sein. «Die ersten hundert Meter sind die schwierigsten», so Burgherr vieldeutig. Die Wandergruppe Reitnau Attelwil werde nach einer ersten Stärkung im Widenmoos auf viele Stolpersteine und gesperrte Wege treffen, so Katrin Burgherr. «Doch wir werden zielsicher weitergehen, wir werden nach und nach Vertrauen fassen». Zum Schluss ihrer Rede stellte sie in Aussicht: «Im Jahr 2020 werden wir unseren Zusammenhalt mit einem grossen Dorffest feiern!» Am Neujahrs-Apéro anwesend waren auch ehemalige und aktuelle Gemeinderäte. Roger Lehner beispielsweise sprach gegenüber dem «Landanzeiger» von einem intensiven Endspurt der Attelwiler Verwaltung. «Viele BürgerInnen wollten ihre Pendenzen noch vor der Fusion erledigen, was uns zusätzliche Arbeit eintrug. Jetzt ist alles erledigt und ich bin gespannt, wie es mit diesem Projekt weitergeht», so Roger Lehner, der als letzter Attelwiler Gemeindeammann in die Geschichtsbücher eingeht. In Attelwil war und ist die Fusions umstritten. Auch Regina Lehmann hat als ehemalige Reitnauer Frau Gemeindeammann das Fusionsprojekt aufgegleist. Auch sie hofft, dass es nun gelingen möge, gemeinsam auf dem neuen Weg zu gehen. Die ersten Meter sind schon mal geschafft. **KF**



Imposant: Rund 400 Einwohner aus beiden Ortsteilen füllten den grossen Saal im Widenmoos



Die Jungen machen es vor: Jugendliche aus Attelwil und Reitnau stossen auf eine gemeinsame Zukunft an